

Benjamin Kersting (Fotograf)
Jürgen Sturma (Autor)

Minden

Stadt an der Weser

deutsch english français



Wartberg Verlag

Benjamin Kersting (Fotograf) | Jürgen Sturma (Autor)

Minden

Stadt an der Weser

deutsch english français



Wartberg Verlag

Wir danken der Bäckerei Bertermann
für die freundliche Unterstützung.



Leseprobe

Bildnachweis

Alle Fotografien stammen von Benjamin Kersting.

Übersetzungen

English: Dr. Anthony Alcock

Français: OnlineLingua

1. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout und Satz: Christiane Zay, Passau

Druck: Rindt Druck, Fulda

Buchbindnerische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03-9 30 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3604-3



Grußwort des Landrats

Liebe Leserinnen und Leser,

hier sind sie: die schönen Seiten von Minden und Umgebung! Benjamin Kersting hat sie mit seinem besonderen Blick für Licht und Perspektive eingefangen. Er zeigt uns Architektur ebenso wie Landschaft, Parks und Gärten sowie beliebte Ausflugsziele von hochherrschaftlichen Schlössern bis zum sportlichen Weserradweg. In drei Sprachen lädt der neue Bildband dazu ein, Minden, Porta Westfalica und Petershagen mit neuen Augen zu sehen.

Wer uns besucht, sieht jetzt auf einen Blick, was wir hier natürlich alle schon wissen: Dass wir ein vielseitiger und sehr facettenreicher Kreis sind.

Wer von hier fortreisen muss, nimmt mit dem Bildband eine bleibende Erinnerung mit, die auch über Grenzen hinweg Werbung für den Kreis Minden-Lübbecke macht. Nicht umsonst erscheint der Bildband schließlich in gleich mehreren Sprachen.

Wer hierherziehen möchte, wird spätestens jetzt unter dem Punkt „Lebensqualität“ nur noch Sternchen eintragen.

Wer hier wohnt, gewinnt einen völlig neuen Blick auf eigentlich Vertrautes – und erfährt dank der Texte von Stadtheimatpfleger Jürgen Sturma gleich noch Wissenswertes über die eigene Stadt oder Region.

Und wer mich schon einmal in meinem Büro besucht oder Fotos von dort gesehen hat, der kennt zumindest ein oder zwei der Werke von Benjamin Kersting sowieso schon: Sie hängen hinter meinem Schreibtisch an der Wand und bereiten mir jeden Tag aufs Neue viel Freude.

Allen, die diesen Bildband in Händen halten, wünsche ich ebenso viel Freude beim Anschauen und allen, die zum Entstehen beigetragen haben, sage ich herzlich danke schön!

Beste Grüße

*Ali Doğan
Landrat*

Einleitung



Die Furt bei Minden war der günstigste Übergang über die Mittel- und Unterweser. Hier bündelten sich die wichtigen Verbindungswege und begünstigten die Anlage eines Siedlungsplatzes, der später Minden heißen sollte. Die Lage an der Weser bestimmte auch die Rolle, welche die Stadt in der über 1200-jährigen Geschichte spielen sollte. 798 trat Minden ins Licht der schriftlichen Überlieferung. Mit dem Bau des Domes wurde 803 der erste Bischof eingesetzt. Die Stadt entwickelte sich schnell und erhielt 977 zahlreiche Privilegien, wie das Münz-, Markt- und Zollrecht.

Die wechselvolle Geschichte der Stadt spiegelte sich in den erhaltenen Gebäuden aus allen Stil-epochen wider. Die Eröffnung der Köln-Mindener Eisenbahn und die Festigung ließen die Stadt wachsen.

Seit der Gebietsreform 1973 besteht Minden aus 19 Stadtbezirken. Einige bekannte Industrieunternehmen haben hier ihren Hauptsitz, ebenso wie die Verwaltung des Kreises Minden-Lübbecke und das Universitätsklinikum. Minden liegt an der Bahnstrecke von Köln nach Berlin, am Mit-

telkanal, aber auch an der Straße der Weserrenaissance, der Westfälischen Mühlenstraße und dem Weserradwanderweg.

Heute leben 82 000 Einwohner in Minden, einer Stadt mit einer guten Infra- und Verkehrsstruktur und einem lebendigen kulturellen Leben. Vor der Bergkette der Westfälischen Pforte mit der Nachbarstadt Porta Westfalica liegt sie am Eingang zur Norddeutschen Tiefebene, die in der ländlich geprägten Region der Stadt Petershagen ihren Verlauf nimmt.

In der Innenstadt | The town | Dans le centre



Marktplatz

Der Marktplatz war seit der Verleihung der Marktrechte im Jahr 977 wirtschaftlicher Mittelpunkt der Stadt. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts konnte man im bunten Markttreiben noch etliche Bäuerinnen in ihren malerischen Trachten sehen. Mindener und Besucher trifft man hier bei einer Pause in den Cafés und Restaurants mit historischem Ambiente.

The *Marktplatz* (market square) has been the economic centre of the town since it was granted market rights in 977. Until the middle of the 20th century it was still possible to see farm women wearing their traditional picturesque dress. The cafés and restaurants provide an historical ambience for both Mindeners and visitors.

La *Marktplatz* (place du marché) est le centre économique de la ville depuis l'octroi du droit de marché en 977. Jusqu'à la moitié du XX^e siècle, on pouvait encore voir un certain nombre de paysannes portant leurs costumes traditionnels sur le marché populaire. Vous pourrez rencontrer ici des habitants de Minden et des visiteurs de la ville pendant une pause dans les cafés et restaurants au cœur de l'ambiance historique.



Rathauslaube

Seit dem 13. Jahrhundert stehen die Rathauslauben für den Willen zur Eigenständigkeit der Mindener Bürger. Diese bauten ihr Rathaus im Jahr 1260 direkt vor die Burg des Bischofs. Das Rathaus wurde bis auf die gotischen Lauben im Zweiten Weltkrieg zerstört. Unter Einbeziehung des frühgotischen rippengewölbten Laubenganges als ein Beispiel für die älteste monumentale Rathausarchitektur Westfalens wurde das Rathaus wiederaufgebaut.

This loggia has been a symbol of the wish for independence of the townspeople of Minden since the 13th century, who built their *Rathaus* (town council) in 1260 directly in front of the bishop's castle. It was destroyed in World War 2 down to its Gothic loggia but rebuilt, preserving the early Gothic rib vaulting as an example of the oldest monumental town council architecture in Westphalia.

Depuis le XIII^e siècle, les arcades du *Rathaus* (hôtel de ville) symbolisent la volonté d'indépendance des citoyens de Minden. Ils construisirent leur hôtel de ville en 1260, juste en face du château épiscopal. À l'exception des arcades gothiques, l'hôtel de ville fut détruit pendant la Seconde Guerre mondiale. Il fut reconstruit, y compris l'arcade gothique primitive à voûte d'ogives, comme exemple de l'architecture monumentale de l'hôtel de ville la plus ancienne de Westphalie.